

**Zeitschrift:** Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica

**Herausgeber:** Keramik-Freunde der Schweiz

**Band:** - (1963)

**Heft:** 60

**Anhang:** Tafel I - VIII

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Tafel I  
(Fotos aus «Bouer», Centralweckblad voor Bouwwerken in Nederland)



Abb. 1. Interieur des Leszimmers. Die Plasterkacheln in der Herdplatte und Abbildungen von Musikinstrumenten.



Abb. 2. Interieur des Commandeurhauses nach der Restauration. Die Wände sind, mit Ausnahme der Herdpartie, mit «Springersujets» besetzt.



Abb. 3. Diese Neuerwerbung für das Museum in Otterlo umfasst sog. Portraïtkacheln, welche um 1550 herum, vermutlich in Antwerpen, erstellt worden sind. Man erkennt deutlich den italienischen Einfluss. Die ersten niederländischen Kachelbrenner waren nämlich Italiener. Man malte im allgemeinen die Portraits nach alten Bildern oder Kupferstichen. Merkwürdigerweise stellen sowohl die Figur rechts aussen als auch diejenige in der Mitte oben Karl V. dar, und zwar datiert erstere aus dem Jahre 1550, während die letztere um 1750 gemalt worden sein dürfte. Zwischen beiden liegt also ein Zeitraum von 200 Jahren, und doch scheint für beide die nämliche Vorlage benützt worden zu sein; denn die Darstellungen stimmen — obwohl polychrom ausgeführt — in allen Details, wie Barett, Schnurrbart, Kragen und Haltung usw., durchaus miteinander überein. Nach einer anderen Auffassung, welche viel für sich hat, wäre nicht Karl V. dargestellt, sondern der bekannte Wiedertäufer Jan Beukels von Leiden und König von Münster. — Unten links: Adam, Pastor van Dorphen, ebenfalls Wiedertäufer, während die Frauenfigur Anneken Jans wiedergibt, gleichfalls eine bekannte Wiedertäuferin.



Abb. 4. Ofen mit Kachelumrandung im Museum.

Tafel III  
(Bouer)

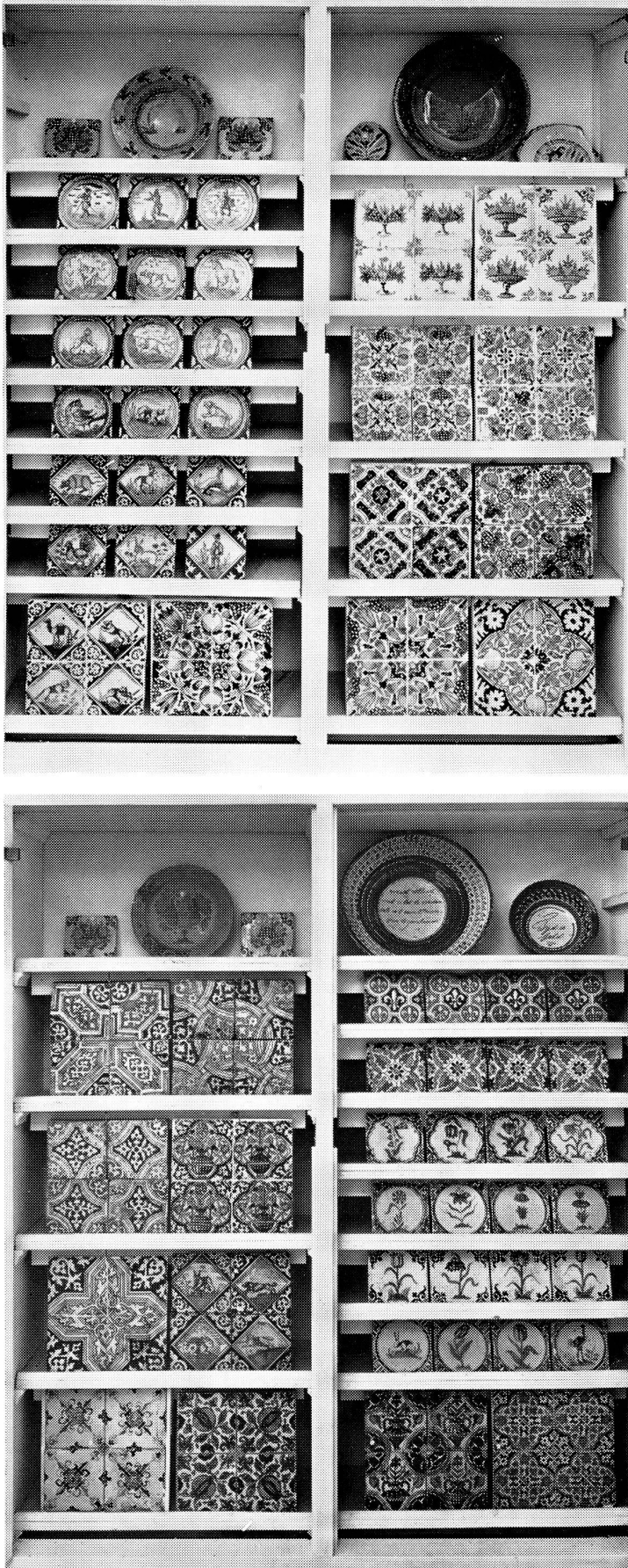
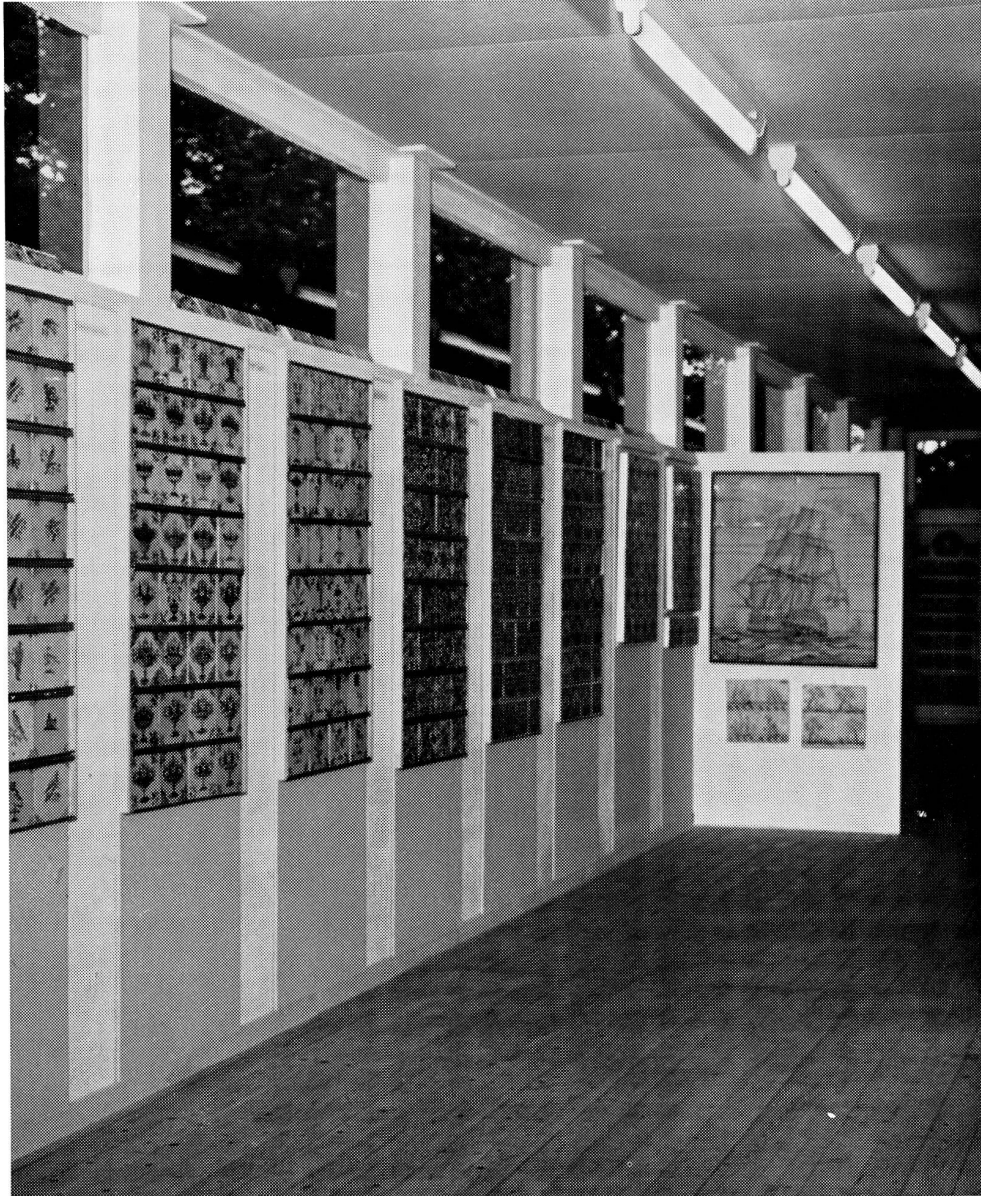


Abb. 5, 6, 7. Drei der aufgestellten Kachelschränke  
in Otterlo.

Tafel IV  
(Bouer)



*Abb. 8. Ansicht einer Wand im Innern des Museums.*

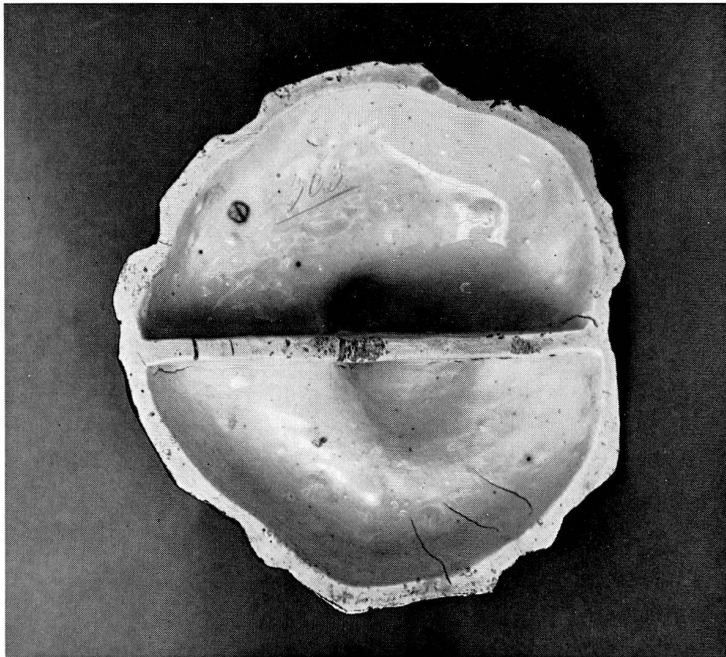


*Abb. 9. Aussenansicht der «Boerderij» oder des  
Commandeurhauses in Formerum nach der Restau-  
ration.*

Tafel V  
(Oppenheim)



Abb. 10/11. «Der Apfeldieb», eine Dammer Porzellanfigur und ihre Signatur.  
(Photo: Dr. Esser.)



Tafel VI  
(Huth)



Abb. 12

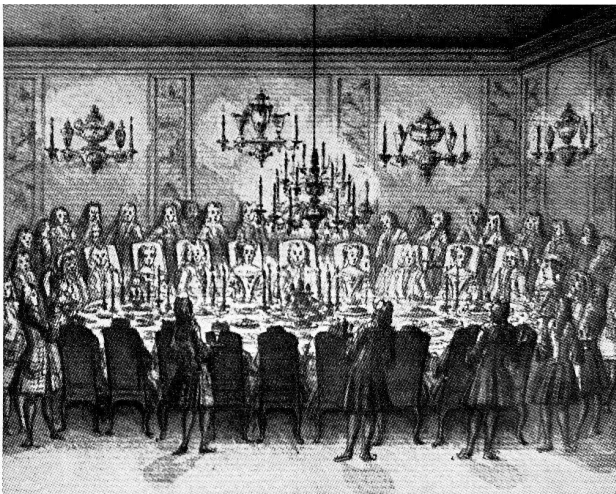


Abb. 13



Abb. 14



Abb. 15

Tafel VII  
(Huth)



Abb. 16



Abb. 17



Abb. 18



Tafel VIII  
(Huth)

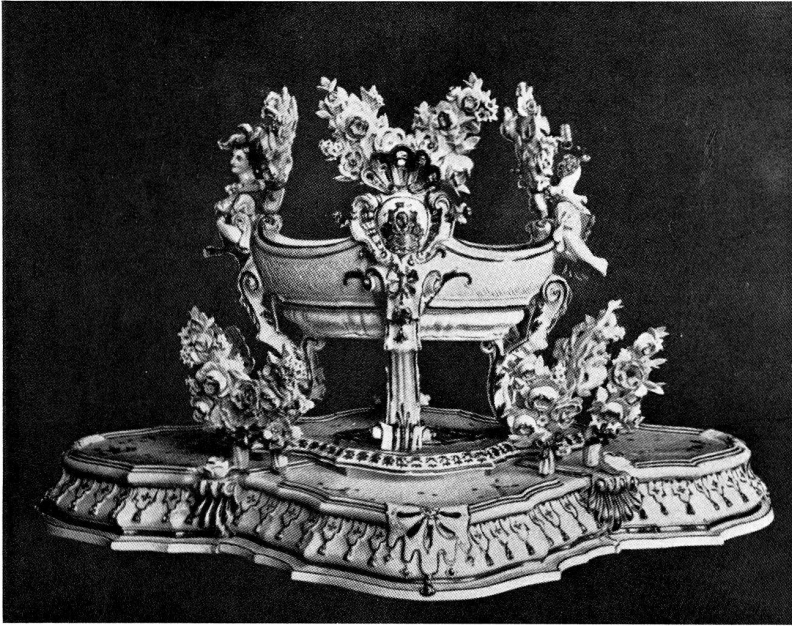


Abb. 19

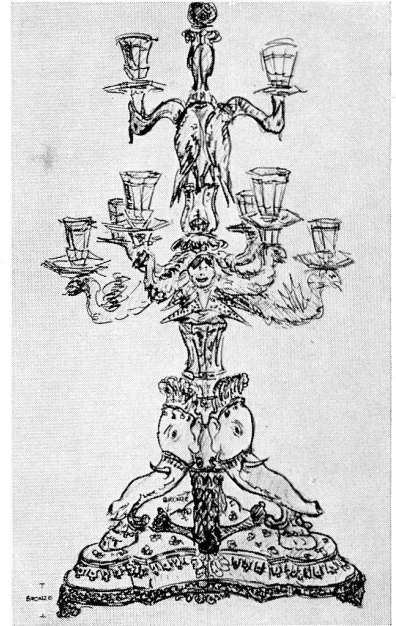


Abb. 20

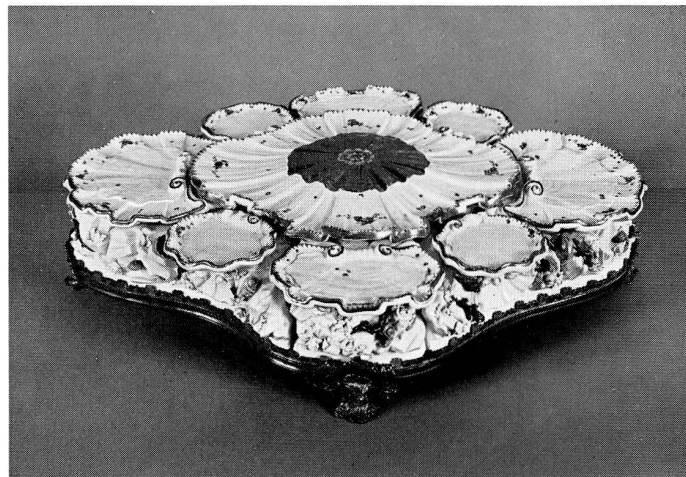


Abb. 21



Abb. 22

